

Der Tannabaam

Echo:

1. Er: Was schlägt denn da drobn auf 'n Tan-na-baam? *Tan-na-baam?* Was hör i da
 2. Sie: Naa naa, mei Bua, dös is koa Nach-ti-gall! *Nach-ti-gall!* Naa naa, mei Bua.
 3. Er: Was stach i da hin-ter der Hüt-tan drauß? *Hüt-ten-drauß?* Was schleicht si' so
 4. Sie: Aber Her-zens-schatz, laß doch das Schie-ßen sein, *Schie-ßen sein,* die Lüab madit di'
 5. Er: Was g'spür i da un-ter mein Jan-ker drin? *Jan-ker drin?* Was häm-mert so
 6. Sie: Ja, was dös is, kann i dir schon sag'n, *dir schon sag'n,* weil i's un-term

1. gar so schön schrein? *so schön schrein?* Was muß denn dös mir für a Vo-garl sein?
 2. dös därlst net glaub'n, *därlst net glaub'n,* a Nach-ti-gall schlägt auf koan Tan-na-baam,
 3. hoan-li ums Eck? *dort ums Eck?* Komm Dean-dl, geh' hol' mir mein' Stutzen raus,
 4. blind, Ha-ber Bua, *Ha-ber Bua,* dös is' doch koa Gam-serl, a gar koan Schein,
 5. laut wie a Schmied? *wie a Schmied,* Es pum-pert ak-krat wie a Dresdi-ma-schin,
 6. Mia-der ea g'spür, *weil i's g'spür,* dös san hait zwoa Her-zerlin, die z'sam-men-schlag'n

To - gar sehn! Dös kann do koa Nach-ti-gall sein! *gar koan Schein!*
Tan-na-baam, schlägt nur auf a Ha-sel-nuß-staud'n. *auf a Staud'n.*
Stutzen raus, na putz i dös Gam-serl g'schwind weg! *ja g'schwind weg!*
gar koan Schein, dös is' ja mei' g'schek-ka-tsé Kuah! *is' mei' Kuah!*
Drechs-ma-schin, und gibt Tag und Nacht gar koan Fried. *gar koan Fried!*
z'sam-men-schlag'n. O mein Gott, wia glück-li' san mir!